

# «Frischer Wind»

## Am Mittwoch lud die Juso Appenzellerland zu ihrer Gründungsfeier

Herisau. *Die Politlandschaft im Appenzellerland wird durch eine weitere Jungpartei ergänzt. Die Juso Appenzellerland steht für junge Menschen, die sich für soziale und ökologische Ziele einsetzen.*

Claudia Beck

Die Juso Appenzellerland gestaltete ihren Einstieg ins politische Geschehen mit einer Aktion, die in den beiden Halbkantonen eher unüblich ist: einem Kundgebungszug durch die Strassen von Herisau.

Mit Handwagen, Transparent und wehenden Fahnen zog die Gruppe im einsetzenden Feierabendverkehr vom Bahnhof zum Alten Zeughaus. «Frischer Wind» versprach das Transparent, und im Schlepptau hatte die Juso die Steuerpolitik der Kantonsregierung. «Wir fragen uns, ob es schlussendlich nicht wir Jungen sind, die die vom Kanton angestrebte Steuerpolitik tragen müssen, wenn die erwarteten Neuan-siedlungen von Firmen und deren Mitarbeitern nicht eintreffen», sagt Yves Balmer, Gründungsmitglied der neuen Jungpartei.



*Die Juso Appenzellerland will jungen linken Stimmen eine Plattform bieten*

## Ein weisser Fleck weniger

Die anschliessende Gründungsfeier im Alten Zeughaus war geprägt von den Glückwünschen der Mutterpartei, der Juso Schweiz, weiterer Jungparteien und der Gründungsmitglieder.

Sebastian Dissler von der Geschäftsleitung der Juso Schweiz begrüsst den Fakt, dass mit der Gründung der Juso Appenzellerland ein weiterer weisser Fleck auf der Juso-Landkarte verschwinde und somit das Netz der jungen linksorientierten Politikerinnen und Politiker noch dichter wird.

Philippe Hangartner überbrachte die Glückwünsche des Präsidiums der Juso St. Gallen und schenkte den Gründungsmitgliedern eine Trillerpfeife, die er am 1. Mai in Zürich erhalten hat, mit den Worten: «Die Pfeife soll gewährleisten, dass die Stimme der Juso Appenzellerland in Zukunft nicht zu überhören ist.»

## Nicht am Rockzipfel hängen

Regierungsrat Matthias Weishaupt und Vizepräsident Paul Otto Lutz überbrachten die Glückwünsche der Mutterpartei. Beide gratulierten den jungen Sozialistinnen und Sozialisten zu ihrem Engagement. Die Juso habe es in der Hand, den alteingesessenen Politikern einen Spiegel vorzuhalten und ihre Spuren in der Politik im Appenzellerland zu hinterlassen.

Gründungsmitglied Philipp Lutz betonte zu Beginn der Feierlichkeiten, dass die Juso Appenzellerland sicher eng mit der Mutterpartei zusammenarbeiten werde, aber klar ihre eigenen Interessen und politischen Ziele verfolgen werde. Ihrem Alter entsprechend würden sie Kritik sicherlich frecher und provokativer anbringen als ältere Politiker.

## **Angestrebte Zusammenarbeit**

Die Namensgebung «Appenzellerland» für die neue Sektion der Juso war für die Gründungsmitglieder (Martina Staub, Angelina Manser, Yves Balmer, Rebecca Brülhart, Eliane Efinger, alle Herisau, Philipp Lutz, Wolfhalden, Jonas Arnold und Salome Arnold, Rehetobel) ein bewusster Entscheid, da sie junge Menschen in beiden Halbkantonen ansprechen wollen.

Mit dem Besuch von Lukas Gugger und Mehmed Hasanovic, Vertreter der «Stimme der Jugend Appenzell», an der Gründungsfeier ist so auch schon der erste Kontakt mit Innerrhoden zustande gekommen.

Auch Michael Bernasconi, Präsident der JSVP AR, hofft auf eine konstruktive und respektvolle Politarbeit unter den Jungparteien im Appenzellerland.

Appenzellerzeitung, 13. Juni 2008